

»Mitdenken, mitreden, mitentscheiden«



Foto: Ulli Benz

Brachten StudiTUM II unter Dach und Fach (v.l.): TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann, TUM-Kanzler Albert Berger, Martin Diehl, stellvertretender Vorsitzender des Fachschaftenrats, und Anian Kammerloher, Vorsitzender des Fachschaftenrats.

Die Offensive StudiTUM zur Verbesserung der Studienqualität an der TUM wird fortgesetzt: Nach dem großen Erfolg des 2005 begonnenen StudiTUM I unterzeichneten Hochschule und Fachschaftenrat den Vertrag für StudiTUM II. Er schreibt die Finanzierung zahlreicher Einzelprojekte fest. Mit erneut 500 000 Euro Sondermitteln werden bewährte Projekte wie das Verleihen von Laptops an Studierende fortgesetzt und durch neue Ideen wie den »Fonds für studentische Initiativen« ergänzt. Die Einzelprojekte wurden von den Studierenden vorgeschlagen, die die Umsetzung begleiten und evaluieren.

»StudiTUM markiert einen neuen Standard in der Zusammenarbeit zwischen Studentischer Vertretung und Hochschulleitung«, erläutert Herrmann. »Die Offensive hat merkliche Verbesserungen bei der Betreuung der Studierenden und der studentischen Infrastruktur ermöglicht. Dies zeigt, dass man am besten vorankommt, wenn die Studierenden selbst in der Verantwortung ste-

hen. Sie wissen, wo in der Lehre der Schuh drückt.« Die Studierenden hätten sich durch ihre ideenreiche Mitarbeit in der tiefgreifenden Reformpolitik der TUM als Partner auf gleicher Augenhöhe qualifiziert.

Neben dem »Fonds für studentische Initiativen«, über deren Mittelvergabe die Studierenden selbst beschließen, gibt es zukünftig einen zentralen Studienkalender. Er wird zum Wintersemester 08/09 erstmalig aufgelegt und enthält neben der Kalenderfunktion die wichtigsten Termine der TUM, gespickt mit Hintergrundinformationen und nützlichen Tipps. Auch für die Ausstattung von Gemeinschafts-, Lern- und Ruheräumen, für eine Vorlesungsreihe über wissenschaftliches Arbeiten sowie für den Ausbau kostengünstiger Druckmöglichkeiten für Studierende sind Gelder vorgesehen.

Eine Neuheit sind fakultätsweite »Brown-Bag-Lunches«: regelmäßige Treffen, die Studierenden und Doktoranden die Möglichkeit bieten, sich in informeller Atmosphäre mit Kollegen und Professoren auszutauschen, Kontakte zu knüpfen, sich über aktuelle Forschungsaktivitäten auf dem Laufenden zu halten und die Ergebnisse der eigenen Arbeiten zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Die TUM setzt mit StudiTUM II ein erfolgreiches Modell fort: Seit Unterzeichnung des ersten Vertrags wurden die multifunktionale StudentCard eingeführt, 60 Leihlaptops zur kostenlosen Benutzung bereitgestellt und in Garching die CampusCneipe als Ort der Begegnung etabliert. Darüber hinaus wurde das Student Research Opportunity Program (SiROP) als Online-Forschungsplattform zur Vermittlung exzellenter Studierender an der TUM aufgebaut. Über die Erweiterung der Lehrbuchsammlungen an den Standorten München, Garching und Freising-Weihenstephan konnten die Studierenden selbst entscheiden. »Die Neuauflage von StudiTUM ist eine wichtige Errungenschaft für alle Studierenden«, betont Kammerloher. »Sie wäre nicht denkbar ohne das Vertrauen der Hochschulleitung in die konstruktive Arbeit der Studentischen Vertretung, das wir unseinerseits zu schätzen wissen.«